Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 29 (1956)

Heft: 5-6

Artikel: Vom Turm Rore in Aarau

Autor: Bosch, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-159636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

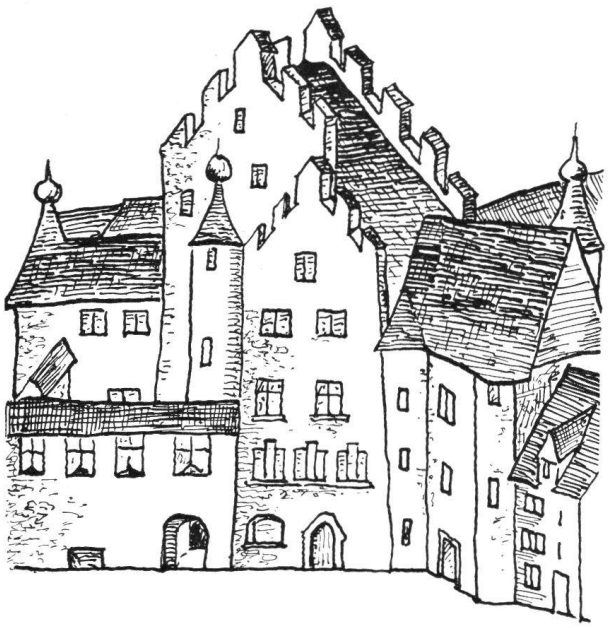
Alt-Regensberg gebucht werden (der Präsident unserer Vereinigung leitete die Arbeiten); alle Kosten werden vom Kanton Zürich getragen. In der Reihe des vom Schweizerischen Burgenverein betreuten Werkes über die *Burgen und Schlösser der Schweiz* sind derzeit die die Kantone St. Gallen, Tessin und Wallis betreffenden Bände in Arbeit. Die Jahresversammlung zu Bern nahm auf Antrag des Vorstandes die Ernennung eines Ehrenmitgliedes vor. Diese Auszeichnung erfolgte an alt Schatzungsbaumeister Jakob Eglin (Muttenz) in Anerkennung seiner jahrzehntelangen Bemühungen und Verdienste um den Burgschutz im Kanton Baselland, insbesondere die drei Burgen auf dem Wartenberg.

An die Jahresversammlung schloß sich eine vom schönsten Wetter begünstigte 2½tägige Fahrt ins Berner Oberland zu den Schlössern Thun, Burgistein, Oberhofen und Ringgenberg am Brienzersee. Die bisher nur sehr wenig bekannte Wasserburg Weißenau am Einfluß der Aare in den Thunersee (vgl. Nr. 2, Jahrg. 1954, S. 43) ist in den letzten Jahren von der allzu stark die Umgebung überwuchernden Vegetation freigelegt und instand gestellt worden; sie erregte das lebhafte Interesse der Burgenfahrer. Im Emmental wurde dem eben durch eine vorbildliche Restaurierung fertiggestellten Schloß Trachselwald ein Besuch abgestattet und zum Schluß noch das Schloß Burgdorf besucht. Es war wieder eine Burgenfahrt, die alle Beteiligten sehr befriedigte.

Im Garten vor dem Schloß Spiez.

Vom Turm Rore in Aarau

Mitten im Rathaus der Stadt Aarau steht ein aus großen Jurakalksteinen erbauter Turm von etwa 25 m Höhe, dessen Mauern bis zum 3. Stockwerk eine Dicke von 2,50 bis 3 m aufweisen. Tiefes Dunkel liegt über der Frühgeschichte dieses vielleicht schon aus dem 11. Jahrhundert stammenden Bauwerkes, das urkundlich mit seinen Nebengebäuden erst 1337 als «Burg in der Stadt» genannt wird. Sie war ein österreichisches Lehen und erhielt ihren Namen erst später nach den Dienstmannen von Rore. Als Besitzer folgten die Hallwil, dann die Familie Trüllerei. Kurz vor der Reformation wurde der Turm zum Rathaus umgebaut, behielt aber trotz den verschiedenen Eingriffen seinen ursprünglichen Charakter. Da nun seit dem letzten Jahr am Rathaus umfassende Umbau- und Renovationsarbeiten ausgeführt werden, ergab sich die Möglichkeit zu archäologischen Forschungen im Turm Rore, die überaus interessante Resultate zeitigten. So konnte in der Mauerdicke eine steinerne Wendeltreppe, die bis dahin nur noch vom dritten bis ins vierte Stockwerk erhalten war, insgesamt durch etwa 9,40 m hohes Mauerwerk bis auf eine Höhe von 4,50 m über dem Erdgeschoß freigelegt werden. Ähnliche Wendeltreppen lernten die Teilnehmer an der Burgenfahrt anläßlich der Jahresversammlung 1956 in den Türmen von Trachselwald und Burgdorf kennen. Auch im südlichen Burgfried der Lenzburg ist noch ein Rest erhalten. Auch O. Piper («Burgenkunde» S. 190f.) erwähnt solche Wendeltreppen in der Mauerdicke. – Sehr wichtig war im Turm Rore die Entdeckung von zwei bis dahin vollständig unbekannten romanischen Rundbogentoren im 2. Stockwerk. Im 3. Stock fand man eine zugemauerte Luftscharte, die wieder geöffnet wurde, und in der Südmauer des 4. Stockes ein romanisches Fensterlein. In der Mauer der Nordfassade entdeckte man die Balkenlöcher einer 5,50 m langen Wehrlaube, ebenso den später vermauerten Zugang zu derselben. In den Mauern des Rathauses legte man zugemauerte gotische Fenster und zwei schöne



Rathaus mit Turm Rore in Aarau von Süden 1671 nach Hans Ulrich Fisch. Original im Staatsarchiv Bern.

Fenstersäulen frei. Alle diese Forschungen wurden dank dem Verständnis und der notwendigen Kreditgewährung des Aarauer Stadtrates ermöglicht. Man hofft, die wichtigsten der alten Baubestandteile sichtbar machen zu können. *R. Bosch*

Zwei Auslandreisen

Im Frühling dieses Jahres unternahmen 52 Teilnehmer in einem besonders gecharterten Dampfer und mit eigens hiefür aufgestelltem Programm eine Mittelmeerfahrt bis nach Istanbul. Besucht wurden u.a. die großartigen Resultate der in den letzten Jahren ausgeführten Ausgrabungen auf Kreta, die eine Kulturepoche bis zu 4000 Jahren v. Chr. bloßgelegt haben. Ferner wurde die Insel Rhodos angelaufen, wo die mittelalterlichen Bauten des Johanniterordens Gegenstand der Bewunderung waren. Von den vielen Klöstern auf dem Berge Athos wurde dasjenige von Vadopediou besucht. Die Mönche zeigten uns ihre kostbaren Schätze, von denen einige in die frühesten Jahrhunderte byzantinischer Herrschaft zurückgehen. In Istanbul können Fremde jetzt ohne Schwierigkeiten die großen Moscheen betreten und sich führen lassen, wenn man sich den üblichen Zeremonien und Gepflogenheiten des mohammedanischen Ritus unterzieht. Der alte Palast der Sultane ist jetzt ebenfalls zu gewissen Zeiten zugänglich. Durch eine besondere Vergünstigung konnten wir auch die prachtvollen und einzigartigen Sammlungen islamitischer Kunst im Serail bestaunen. Auch Delos und Delphi, diese hervorragenden Stätten vergangener hellenischer Kulturen, wurden besucht.

Die 18tägige Fahrt verlief bei gutem Wetter zur vollen Zufriedenheit aller Mitglieder des Burgenvereins, die mit überaus reichen Eindrücken via Venedig nach der Schweiz zurückkehrten.

Vom 7. bis 15. September unternahmen 60 Mitglieder des Burgenvereins mit einigen Gästen eine Fahrt an den Niederrhein. Von Mainz aus fuhr die Gesellschaft bei herrlichem Wetter mit dem Rheindampfer bis Bonn, wo ein Aufenthalt von 6 Tagen vorgesehen war. Von Bonn aus wurden Ausflüge in die Umgebung, insbesondere die Eifel, unternommen, um von der großen Zahl dortiger Wasserburgen und Schlösser einige besonders interessante näher kennenzulernen. Mit überaus großer Liebenswürdigkeit empfingen uns die Besitzer und zeigten ihre zumeist von prächtigen Parks umgebenen Sitze, von denen einige jetzt noch die Spuren des Krieges tragen. Es mögen an die 20 verschiedene Wasserburgen und Schlösser gewesen sein, die uns unter der ausgezeichneten Führung von Landesoberbaurat Th. Wildeman aus Bonn, dem besten Kenner der historischen Baudenkmäler der Rheinprovinz, gezeigt wurden*. Eine besondere Anziehungskraft für die Fahrtteilnehmer war auch dem Umstande zuzuschreiben gewesen, daß im Gebiet westlich von Bonn und Köln in einigen Jahren mit einem völligen Verschwinden einer Anzahl dieser mittelalterlichen Wehrbauten und Schlösser gerechnet werden muß. Infolge der Industrialisierung im Kohlenabbau durch Tiefbaggerungen ist bereits ein ganz gewaltiger Einbruch in die Erdoberfläche erfolgt; eine unvorstellbare Veränderung der Bodenbeschaffenheit hat begonnen. Große Gebiete mit fruchtbarem Kulturland, Wälder, ja selbst ganze Dörfer verschwinden von der Erdoberfläche. Wir konnten uns überzeugen, mit welch gewaltigen Bagger- und Fördermaschinen (180 m lang und 80 m hoch!) die Veränderung der natürlichen Erdstruktur vor sich geht.

Auf der Rückfahrt besuchten wir die noch wohlerhaltene und die Wohnkultur des Mittelalters in vielen Einzelheiten aufzeigende Burg Bürresheim und fuhren über Wiesbaden wie-

* In der Nummer 4 der «Nachrichten» 1956 ist von Th. Wildeman ein längerer Aufsatz über die rheinischen Wasserburgen und Schlösser erschienen. Interessenten seien auch auf sein schönes Werk «Rheinische Wasserburgen und wasserumwehrte Schlösser» aufmerksam gemacht, das in der Serie der vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz herausgegebenen Publikationen 1954 erschienen ist.